

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Frachtlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

Jahrgang Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr: 1. d. Spalte Zeile und gerodet. Schrift oder deren Raum bei Local-Entsendung 10 G. bei wechsellager entsprechend Rabatt.

Mit dem Württembergischen und Schwab. Anzeiger.

Amtliches.

Bekanntmachung.

betr. die Sperrung der Straße von Ifeldhausen nach Unterschwanndorf.

Wegen Bewalzung der Straße von Ifeldhausen nach Unterschwanndorf und künftiger Verbesserung dieser Straße ist diese Straße von Ifeldhausen bis zum Schafhaus vom 2. bis 7. Juli d. J. vollständig für alle Fahrzeuge gesperrt. Die früher schon verfügte Sperrung der betr. Straße für schwere Fahrzeuge bleibt noch den ganzen Monat Juli über aufrecht.

Die betr. Schulh. Kom. haben die Einhaltung vorstehender Verfügung streng zu überwachen.

Nagold, den 29. Juni 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Die R. ev. Ortschulinspektorate

werden, soweit Änderungen seit 1. Dezbr. v. J. vorliegen, um sofortige Einsetzung der Bekehrten ersucht.

Kleinsteig-Dorf, 28. Juni 1906.

R. ev. Bezirkschulinspektorat Schott.

Politische Meberacht.

Der deutsch-österreichisch-ungarische Schiffahrt-Kongress in Stettin sprach sich für die Schaffung einer einheitlichen Binnen-Schiffahrt aus und beschloß die Einsetzung eines Ausschusses zur Erörterung der Fragen des Schiffahrtbetriebs auf den durchgehenden Hauptwasserstraßen.

Die bayerische Kammer der Reichsräte verhandelte vorgestern über die Regierungs-Forderung betr. Grundbesitz zur Einrichtung eines Umschlagdepotens in Kischaffenburg. Der Referent, Prinz Ludwig von Bayern, führte aus, er teile nicht die Befürchtungen, daß die Landwirte von der Mainkanalisierung Nachteile haben würden. Die Sozialdemokraten hätten in der Kammer der Abgeordneten der Vorlage wegen der Schiffahrtabgaben nicht beizutreten wollen. Schiffahrtabgaben auf offenen Flüssen seien auch ihm nicht sympatisch, nachdem es große Mühe gekostet habe, die früher bestehenden zu beseitigen. Die Kanalisierung sei auch nicht in erster Linie für die Schiffahrt, sondern zum Schutz der Uferbewohner durchgeführt, da der Wasserpiegel vielfach durch dieselbe zum Nachteil der Schiffahrt verändere sei. Die Weiterführung der Kanalisierung bis Kischaffenburg sei aber wünschenswert, auch mit Schiffahrtabgaben, wenn sie nur nicht gar zu hoch seien. Es wäre ihm zwar lieber, wenn gar keine Schiffahrtabgaben erhoben würden, es handle sich hier aber um das große preussische Kanalprojekt, zu dessen Durchführung eine Änderung der Reichsverfassung und internationaler Verträge nötig sei. Redner empfahl die Annahme der Vorlage, welche darauf auch einstimmig erfolgte. Es gelangte weiter zur Erörterung die Frage der Berechtigung der Oberrealschulen. Universitätsprof. v. Beckmann sprach sich gegen die Zulassung

der Abiturienten der Oberrealschulen zum juristischen Studium aus, da die Grundlage desselben das Studium der Pandekten sei. Er wählte nicht, wie er römische Rechtsgeschichte vortragen sollte, weil die Zuhörer nicht lateinisch verständen. Entweder müßte das Niveau der Vorlesungen sinken oder die Hörer müßten wegbleiben, weil sie ihn nicht verständen. Auch die Realgymnasien sollten nicht zugelassen werden, da die humanistische Bildung für das Rechtsstudium weit- aus vorzuziehen und eine einheitliche Vorbildung erwünscht sei. Oberkonsistorialpräsident v. Schneider schloß sich der Auffassung des Redners an. In einer auf das Materielle gerichteten Zeit wäre es ein Unglück, wenn Staat und Gemeinden die realistische Bildung als ausreichend erachteten. Der Vorschlag von Oberrealschulen wurde zugestimmt.

Während des Aufenthalts des Kaisers Franz Josef in Gablonz in Böhmen hat die Stadtverwaltung die die Bezeichnung „Bismarck“ tragenden Straßenschilder vor den Augen des Kaisers Franz Josef verborgen. Mitten auf dem Platz steht ein Ständer mit dem Namen, auf den alle Deutschen stolz sein müssen, und an zwei Straßenecken sind Tafeln mit der gleichen Bezeichnung in die Häuser eingelassen. Am Montag des Kaiserbesuchs wurden im Antrag des Stadthauptes der Ständer und die eine Straßentafel entfernt und die letzte Tafel, da der Hausbesitzer sich der Herausnahme widersetze, unter Laubereifig versteckt. Und im Gablonger Gemeinderat regieren dabei die Altpreußen. Im Abgeordnetenhaus hat Abg. Graf Sternberg diese Angelegenheit zur Sprache gebracht. Er sagte, dies Verstecken des Namens des Fürsten Bismarck vor dem Kaiser zeige, daß Oesterreich wirklich ein Reich der Lüge sei.

Der frühere österreichische Ministerpräsident v. Körber wird sich vor dem Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses wegen der Vorläufigkeit bei den Hof-Conten in Triest zu verantworten haben. Die Regierung verfuhr anfangs, verfassungswidrliche Bedenken gegen eine persönliche Berechnung v. Körbers durch den Budgetausschuß vorzubringen, hat diese aber gegenüber dem entscheidenden Ausschuss der Abgeordneten nicht aufrechterhalten. — Im Plenum des Abgeordnetenhauses wurde von den Alldeutschen wieder für den Anschluß Oesterreichs an das Deutsche Reich gesprochen. Infolgedessen kam es zu großem Lärm.

Im französischen Budget für 1907 werden zur Deckung von 150 Millionen Frank dauernder militärischer Mehrausgaben folgende Maßnahmen vorgeschlagen: 1. Eine 30prozentige Erhöhung der Erbschaftsteuer auf Nachlässe von mehr als 10 000 Frank. 2. Ein Steuerzuschlag auf Abzins und Alkohole, sowie die Erhebung einer Abgabe von Mineralwasser. 3. Eine zehnprozentige Erhöhung der Verbrauchsteuer von auf die Inhaber laufenden beweglichen Werten. 4. Sorgen gegen Unterschleife im Verkehr mit Branntwein.

In der russischen Reichsduma führte der Minister des Innern in Beantwortung einer Interpellation über die Hungersnot aus, der Kampf gegen die Hungersnot werde in dem laufenden Jahr schwieriger sein. Etwa zehn Millionen Rubel würden erforderlich sein, um die dringenden

Bedürfnisse zu decken. Die Regierung werde der Duma einen Gesetzentwurf, betreffend die Unterstützung der Bevölkerung, vorlegen; die Regierung habe für die gleichen Zwecke bereits mehr als 80 Millionen Rubel verausgabt. Es seien infolge der Hungersnot keine Epidemien aufgetreten. Die Regierung erwarte die Mithilfe des Publikums in ihren Bestrebungen, andernfalls wäre ihre Arbeit sehr schwierig. Die Regierung habe niemals der Tätigkeit von Privatpersonen ein Hindernis in den Weg gelegt. Mehrere Redner traten den Behauptungen des Ministers entgegen und wiesen nach, daß die Lokalverwaltung öffentliche Dienstleistungen verweigert habe. Abg. Kludja führte unter dem lärmenden Beifall der Duma aus, die Regierung habe das Volk arm gemacht, und Gurko, der seinerzeit vorgeschlagen habe, die Familien der an den Agrarmutagen beteiligten Landente ihrer Habe zu berauben, sei jetzt zum Leiter der Unterstützungstätigkeit in den von der Hungersnot betroffenen Gegenden ernannt worden. Das Geld werde in den Taschen der Beamten bleiben. Er beantragte, daß man eine Kommission von Mitgliedern der Duma in das Hungersnotgebiet entsende und daß der Regierung, die des Vertrauens der Duma entbehre, nicht eine Kopete gegeben werde. Abg. Roditschew sagte, die Regierung habe die Russen zu Bettlern gemacht. In Rußland werde immer Hunger herrschen, so lange die Regierung nicht für Ordnung sorge, und so lange alle Vertreter der Zentralgewalt durch das Militärregiment verborben seien. Minister Stolypin erwiderte, er sei bereit, die Reden der Dummamitglieder anzuhören und sich über ihre Aufgaben zu unterrichten, aber dem Redner der Duma wolle er nicht antworten. In diesem Augenblick erhob sich ein Geschrei: „Gehen Sie hinaus! Demissionieren Sie! Gehen Sie nicht, die Duma zu beleidigen!“ Der Minister verließ hierauf den Saal unter großem Lärm. Das Haus beschloß, die Entsendung einer Kommission in das Hungersnotgebiet. — Eine Interpellation, die darüber Beschwerde führt, daß Kosaken im ganzen Land als Polizisten verwendet würden, gab mehreren Rednern zu längeren Ausführungen Anlaß. Abg. Arant hob hervor, die Kosaken hätten ehemals die Freiheit geliebt, allein die Regierung hätte jedes edle Gefühl in ihnen vernichtet und hätte ihnen Verachtung und Haß gegen die Russen beigebracht. Die Kosaken sagten, sie seien keine Russen, sondern gehörten einer besonderen Nationalität an. Man dürfe aber, so sagte der Redner weiter, die Kosaken nicht hassen, man müsse sie nur bestrafen und umzustimmen suchen. Darauf wurden Interpellationen über die Unterdrückung der Presse und über Gewaltakte von Regierungsorganen besprochen, wobei heftige Vorwürfe gegen die Regierung erhoben wurden.

Das Repräsentantenhaus der nordamerikanischen Union hat die Anträge über die Beschränkung der Einwanderung abgelehnt.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 28. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung zunächst einige

Rittmeister Bruhn und Frau

von C. Munsmann.

Autorisierte Uebersetzung.

Kochdr. verb.

(Fortsetzung.)

Holger Moe dachte sich die Möglichkeit, daß Astrid eine neue Beziehung geknüpft habe, die sie einstweilen noch vor ihm verbarg, und das Gefühl der Eifersucht, das ihm früher so ganz fern gelegen hatte, begann in ihm Wurzeln zu schlagen. Er war jetzt ein Mann, ein Mann seiner Jugend tüchtiger Offizier dem eine gute Laufbahn in Aussicht stand. Deshalb wollte er auch wissen, ob seine Befürchtungen begründet waren, oder ob er sich auf die Geliebte verlassen konnte. Aus Heiraten dachte er augenblicklich noch nicht. Er wollte erst für einige Jahre ins Ausland gehen, andere Länder und andere Heere kennen lernen, um aus den dortigen gesammelten Erfahrungen für sein Vaterland Nutzen zu ziehen.

Eines Tages im Mai erschien Holger Moe auf „Seehof“. Der alte Rittmeister war über den Besuch des jungen Kameraden hoch erfreut und führte ihn nach der ersten lebhaftesten Begrüßung zu den Damen.

Holger Moe fand die Uniform gut, die fromm seinen schlanken, geschmeidigen Körper umschloß. Sein Gesichtsausdruck war frisch und gerade, der kleine Schnurrbart hob den häßlich geforneten Mund, der einen Zug von Männlichkeit und Bestimmtheit verriet.

Diesmal war er es, der gesund und sonnenverbräunt ansah, während Astrid bleich und angegriffen erschien.

Eine dunkle Rote fuhr über das Antlitz des jungen Mädchens, als Holger Moe eintrat. In dessen Schritt sie freundlich und ohne Schen auf ihn zu und reichte ihm die Hand. Er drückte sie warm und blickte die Geliebte glücklich an. Es wollte ihm scheinen, als wenn diese blosse Farbe, die er bei ihr noch nicht kannte, sie ganz entzückend liebt, ja er fand sie lässlicher als je zuvor. Die Blicke schwärmte nun einmal für Abwechslung, und jede Veränderung erscheint ihr als Verbesserung.

In einer vertraulichen Aussprache kam es einstweilen nicht. Der Gaisbesser hatte an seinen Besuch so unendlich viele Fragen zu stellen, die sich meistens um das Leben am Hofe, in der Hauptstadt und in den militärischen Kreisen drehten. Holger machte Kostelnst über dieses und jenes geben und er antwortete höflich und gewissenhaft, aber mechanisch. Seine Gedanken beschäftigten sich mit Astrid und der Veränderung, die in den wenigen Jahren mit ihr vorgegangen war.

Beim Frühstück war der Wirt ungewöhnlich aufgeräumt. Die Hausfrau sprach nur wenig, sondern folgte dem Gespräch mit ihrem gewöhnlichen Lächeln und blickte dabei abwechselnd auf ihre Tochter und den jungen Offizier.

Endlich war man fertig. Der Gutbesitzer bot dem Leutnant eine Zigarre an und sagte in derselben auffordernden Weise, die Astrid aus früherer Zeit kannte: Die jungen Herrschaften haben sich gewiß noch manches zu er-

zählen. Uebrigens ist es draußen im Garten ganz trocken und es fängt schon an, grün zu werden.

Astrid schloß sich im höchsten Grade belommen. Sie ängstigte sich vor der ersten Aussprache, die vielleicht auch zum Verlust ihres einzigen Freundes führen konnte. Gleichzeitig entdeckte sie zu ihrem Entsetzen, daß sie Holger liebte. Hätte sie der unglückselige Verdacht nicht ihrer bemächtigt, so wäre sie ihm jetzt um den Hals gefallen und hätte ihm überglücklich erklärt, daß sie sein für das ganze Leben werden wollte. Er hatte sein ganzes ruhiges, lebenswürdiges Wesen bewahrt, und doch trug sein Antlitz einen Anstrich von Männlichkeit, die sie früher bei ihm vermist hatte.

Aber zwischen ihr und ihm stand jetzt etwas Unerklärliches, was sie ihm nicht sagen durfte oder konnte, was sie allein tragen mußte, selbst wenn sie darüber zugrunde gehen sollte.

Sie schwieg deshalb, als sie Seite an Seite auf den bekannten Wegen und Stegen durch den Garten schritten, der so viele ihrer schönsten Erinnerungen in sich barg.

Er hatte angefangen, sie erst mit gleichgültigen Sachen zu unterhalten, von sich, den Kameraden und der Hauptstadt zu erzählen, allmählich schlug er einen wärmeren Ton an.

Liebe Astrid, sagte er, es wird Zeit, daß wir uns einmal richtig aussprechen und uns beiden darüber Klarheit schaffen, wie wir miteinander stehen.

Sie hatte daselbe gedacht, antwortete aber nicht und nickte nur mit dem Kopfe. (Fortsetzung folgt.)

Schlussabstimmungen vorgenommen und die Geschäfts-
lorenordnung mit 56 gegen 13 Stimmen des Zentrums
angenommen, das dem Entwurf infolge der Entscheidung
bezüglich der Budgetrechtsfrage seine Zustimmung versagte.
Das Reichsgemeindeverwaltungs-gesetz wurde mit 67
gegen 6 Stimmen der Sozialdemokratie angenommen.
Hierauf wurde die Bitte einer Anzahl Arbeiter von Rüdgen,
Wendlingen und Unterhöltingen um eine weitere Zug-
oder wenigstens Motorwagen-Verbindung, mit der sie
morgens vor 6 Uhr an ihrer Arbeitsstätte sein können,
der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben. Zum
Schluss wurde noch in die Beratung der auf den Schlußbuch
sich beziehenden Eisenbahnpetitionen eingetreten und ein
Kommissionsantrag angenommen, die Erbauung einer nor-
malspurigen Nebenbahn von Döblingen nach Dettlingen in
einer Ausführung, welche die spätere Fortsetzung der Linie
nach Tübingen in Rechnung zieht, der R. Regierung zur
Berücksichtigung zu empfehlen. In der mehrstündigen Debatte,
die sich hieran knüpfte, sprach Minister v. Weizsäcker sich
dafür aus, daß der Kommissionsantrag, der sich an die
Denkschrift der Regierung über diese Frage anschließt, das
Nichtigste getroffen habe und daß die Erbauung der Bahn
als Nebenbahn finanziell, betriebstechnisch und volkswirt-
schaftlich sich rechtfertige, während die Anlegung wenigstens
des Bahnhofs für einen späteren Umbau der Nebenbahn
in eine Hauptbahn 3 Mill. Mark mehr erfordern würde.
Der Minister wandte sich dann auch gegen eine Denkschrift
des akademischen Senats der Universität Tübingen, wel-
cher die Bahn als Hauptbahn gebaut und jede Nebenbahn
abgelehnt wissen will und sprach seine besondere Befriedi-
gung über die schöne Entwicklung der Landes-Universität
aus, deren Frequenz nicht von der Bahn abhängt. Der
Berichterstatter Hausmann-Balingen, sowie die Abgg. Leis-
fried (Sp.), Jümenhöfner (Ldb.), Häfner (D. P.), Kem-
bold-Walzen (Zir.), Keil (Soz.) traten für den Kommissions-
antrag ein, während der Abg. Beschling (Sp.) Kanzler von
Schubert und Abg. Hildbrand (Soz.) sich für den Bau
der Bahn als Hauptbahn aussprachen. Die Debatte war
mitunter sehr lebhaft und in ihrem Verlauf wurde Minister
v. Weizsäcker von dem Abg. Hausmann als der neue Ver-
kehrsminister bezeichnet, welche Bezeichnung auch später von
dem Staatsrat von Holz gebraucht wurde. Hausmann
sprach den Wunsch aus, daß der Minister diese Bahn, die
denselben Geburtstag wie er als Verkehrsminister habe,
möglichst bald taufen möge. — Nächste Sitzung Dienstag
nachmittag mit der Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen,
sowie Denkschrift der Regierung betr. die Personalreform
in Verbindung mit dem diesbezüglichen Antrag des Zen-
trums. — Schluß der Sitzung 1/2 Uhr.

r. **Stuttgart**, 28. Juni. Die Kammer der Stan-
desherren erledigte in ihrer heutigen, kaum einstündigen
Beratung die Bezirksordnung. Bei Art. 11 hatte das hohe
Haus bei der ersten Beratung folgenden Abf. 2 eingelegt:
„Soweit es zur Erfüllung der den Oberämtern obliegenden
Aufgaben erforderlich ist, steht es dem Oberamtsvorstand
zu, einzelnen Sitzungen der Gemeindefollegien persönlich an-
zuwohnen.“ Das andere Haus hat diesen Abf. gestrichlen.
Auch in ihrer heutigen Sitzung beharrte die Kammer auf
ihrem Beschluß, führte aber dem Artikel folgenden Satz zu:
„Durch die Anwesenheit des Oberamtsvorstands darf weder
die Freiheit der Beratung gestört noch das Stimmrecht der
Mitglieder der Gemeindefollegien beeinträchtigt werden.“
Die übrigen Artikel, soweit nicht schon Uebereinstimmung
mit dem anderen Haus bestand, wurden sämtlich mit un-
wesentlichen Abänderungen nach den Beschlüssen der Kammer
der Abgeordneten angenommen. Die nächste Sitzung findet
kommenden Samstag vormittags 11 Uhr statt mit der L.-O.
Verfassungsreform.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 28. Juni.

* Für unsere **Vernünftigen** hat sich neben der
behördlichen insbesondere auch die private Wohltätigkeit in
schöner Weise betätigt. Einen neuen Beweis, was letztere zu-
wege bringen kann, liefert das Ergebnis einer Sammlung,
welche ein gebürtiger Nagolder, Herr Oberkellner Wagner
im Hotel Krone in Solothurn veranstaltet hat; er konnte
uns heute den schönen Betrag von 80 Mark überreichen.
Herzlichen Dank!

Calw, 29. Juni. Heute tagte im Schöngewalden
Georgensaal die 24. Landesversammlung des Württ.
ärztlichen Landesvereins, zu welcher sich gegen 50 Aerzte
aus allen Teilen des Landes eingefunden haben. Die
Verhandlungen wurden eingeleitet durch Ansprachen des
Vorsitzenden, Herrn Medizinalrat Engelhorn-Göppingen,
des Berichters des R. Medizinalkollegiums, Herrn Ober-
medizinalrat Dr. Geymann und des Herrn Stadtschul-
theisen Konz, welcher den Gruß der Stadt Calw entbot
und des Herrn Medizinalrat Dr. Müller, welcher die
Gäste in die Geschichte und die Natur des Versammlungsorts
durch beredte Worte einführte. Hierauf folgten die Ver-
handlungen, denen 3 Vorträge aus dem Gebiet der ärztlichen
Forschung und Praxis folgten. Hieran schloß sich das
Mittagsmahl im „Waldhorn“. — Gestern wurde das all-
gemeine Kinderfest in Verbindung mit der Einweihung der
neuen Nagoldbrücke gefeiert.

Kalen, 28. Juni. Am Samstag und Sonntag be-
geht die freiwill. Feuerweh'r das Fest ihres 50jährigen
Bestehens. Die ganze Stadt rüf't sich, das Jubiläum
würdig zu begehen und den zahlreich angewildeten Gästen
schöne und genussreiche Tage zu bereiten. Das für beide
Tage aufgestellte Programm enthält reiche Abwechslung. In

einer für die Jubiläumfeier herausgegebenen Festschrift ist
die Geschichte der Kalener Feuerweh'r angeführt.

r. **Mittenwälder**, 29. Juni. Der Fränkische Grenz-
bote schreibt: Wegen Stillschließens, begangen an
einem 6 Jahre alten Knab, wurde heute vormittag der 23
Jahre alte Schäfer von hier durch den Landjäger festgenommen.

r. **Serketten**, 28. Juni. Heute findet die Eröffnung der von der württ. Eisenbahngesell-
schaft gebauten und betriebenen normalspurigen 20 km
langen Nebenbahn **Serketten-Umketten** statt. Von
Serketten aus erreicht man als erste Station Sassenstadt;
hier tritt die Bahn ins Seislinger Oberamt über und weist
sobald als weitere Stationen Waldhausen, Schalketten,
Siederheim auf, um zuletzt in Umketteln, einer Station
der Staatsbahn einzumünden. Die Baukosten mit rollen-
dem Material belaufen sich auf 1 600 000 M. Außer-
dem entstanden 140 000 M. Grunderwerbungs-kosten, welche
die beteiligten Gemeinden übernehmen. Der Verkehr mit
der Oberamtsstadt Seislingen wird durch diese Verbindung
eine bedeutende Steigerung erfahren. Es ist die Unge-
nüglichkeit der Amtsdarstellung Heidenheim, welche zur
Bahn 45 000 M. Beitrag bewilligte, sehr anzuerkennen.

r. **Rönnigsbrunn** 28. Juni. Ein
Elektromotor, der beim hiesigen Hüttenwerk beschäftigt
ist, stürzte von einem Gerüst, auf dem er arbeitete, insoweit
Kniegelenk herab und brach beide Beine. Er wurde ins
Bezirkskrankenhaus gebracht.

r. **Von der oberen Donau**, 29. Juni. Die Er-
öffnung des Generalkapitels der Beuroner Kongregation
wird am 8. Juli stattfinden. Am Sonntag darauf feiert
der Erabt das 50jährige Jubiläum seiner Gelübdeablegung.

Pünktliche Zustellung

der Zeitung bei Beginn des neuen Vierteljahres
kann unseren Postabonnenten nur dann gewähr-
leistet werden, wenn sie rechtzeitig, d. h. um-
gehend des Abonnement beim Briefträger
oder Postamt erneuern.

Unwetter.

— t. **Vom Calwer Wald**, 29. Juni. Ein sehr
schweres Gewitter zog gestern nachmittag über unsere Gegend,
verbunden mit Hagelschlag, der in einer Reihe von Ge-
meinden schweren Schaden verursachte. In Breitenberg
erschlug während des Gewitters der Blitz den 24jährigen
Joh. Reutshier, den einzigen Sohn seiner Eltern, während
er mit Heuladen beschäftigt war.

Reutenburg, 28. Juni. Telephonisch wird dem Gazi.
folgendes mitgeteilt: Bei dem soeben niedergegangenen
schweren Wetter schlug der Blitz in eine dem Röhrenwirt
Dürkhardt in Schöndorf gehörige etwa 10 Minuten von
dessen Anwesen an der Straße nach Hohen gelegene Scheuer
und erschlug das daselbst mit Heuladung beschäftigt ge-
wesene etwa 30 Jahre alte brave Dienstmädchen Marie
Berisch.

r. **Stuttgart**, 29. Juni. Der Jahrgang 1906 scheint
sich bezüglich des Wetters nicht in den Extremen zu bewegen.
Nachrichten über geradezu tropische Hitze lösen Meldungen
über schwere Gewittererschütterungen, verbunden mit starken
elektrischen Entladungen und mit Hagelschlag ab, der von
ortsaarigen Stürmen geteilt wird. In der Folge wech-
seln auch die Nachrichten von Hitzschlägen und von Unglück-
fällen, herbeigeführt durch Hitzschlag u. d. Auch wird
allerorts im Königreich und den angrenzenden Nachbarlanden
von der üblen Wirkung solcher anormalen Witterung auf
die Erzeugnisse von Feld, Wald und Garten gesprochen und
geschrieben. Auch heute liegen wieder aus den verschiede-
nen Ortsgaststätten Württembergs, Bayerns und Badens Mel-
dungen über schwere Gewittererschütterungen vor. Das Un-
wetter scheint in östlich-westlicher Richtung am gestrigen
Donnerstage einen großen Teil der genannten Länder in
Willeidenschaft gezogen zu haben. Vom fränkischen Bayern
hinübergehend wurde zunächst die Alb und der mittlere und
nördliche Teil des Schwarzwaldes von zum Teil heftigen
Hagelschlägen heimgesucht. Meldungen von Jüngingen,
Lehr, Weimertetten, Ebingen rüchlich des Hagels
nicht weniger als trübsal. Ebenso wird aus den Ober-
ämtern Geislingen, Göppingen und Heidenheim
über Furchschaden geklagt; besonders stark hat das Unwetter
in Schwaibheim im letztgenannten Oberamtsbezirk gewüthet,
wo die ganze Ernte total vernichtet ist. Der Schaden wird
sich dort auf über 100 000 M. belaufen. In Rottweil
und Umgebung wurde mehrfach durch Hitzschläge Schaden
angerichtet. So brannte in Wellendingen das zwei-
stöckige Wohn- und Oekonomiedomäne des Bauern August
Peter in kürzester Zeit bis auf den Grund nieder. In
Calw war der Boden stellenweise blüht mit Hagel bedäht,
der die Gartengewächse vernichtete. Der Schaden am Winter-
getreide ist bedeutend. In Teinach dauerte der Hagel-
schlag 20 Minuten; ein junger Knabe wurde vom Blitze
getödtet. In Mählhausen a. d. E., wohin sich das Wetter
bis abends 6 Uhr gezogen hatte, fiel der Hagel bis zur
Größe von Hühneriern und richtete besonders großen Schaden
an. In Großaltdorf entzündete der Blitz die Scheuer
des Sonnenwirts Delschläger, die bis auf die Umfassungs-
mauer niederbrannte. In Mählacker entwurzelte der den
Hagelschlag begleitende Orkan gegen 200 Bäume, die jetzt
den Verkehr hemmen. Der Blitz schlug dort in einen Kirch-

turm, glücklicherweise ohne zu zünden. Es wäre zu wün-
schen, daß sich das Wetter mit Rücksicht auf die Ernte nun
bald in gemäßigtem Gange bewege.

Pforzheim, 29. Juni. In der hies. Umgegend herrschte
gestern abend starkes Unwetter. In Kieselbrunn wurde die
31jährige Tochter des Landwirts Jakob Bischoff auf dem
Heimweg vom Feld gehern abend zwischen 7 und 8 Uhr
in Gegenwart ihres Vaters vom Blitz erschlagen. In
Kieserz fiel ein wolkenbruchartiger Regen, der vorübergehen-
des Hochwasser brachte.

Heidelberg, 29. Juni. In der Gegend von Sins-
heim-Kappeln wurde gestern abend durch ein 8 Minuten
daueres, ungewöhnlich heftiges Hagelwetter großer Schaden
an den Pflanzungen, sowie an Obst und Ackerfrüchten
verursacht.

r. **Großen**, 29. Juni. Im südlichen Teile des Kreises
Großen tagte gestern abend schwere Gewitter verbunden
mit Hagelschlag nieder. In Diebental wurde der
Händler Lehmann und seine Ehefrau von dem Blitz er-
schlagen.

r. **Pöfen**, 29. Juni. Gestern nachmittag gingen hier
mehrere schwere Gewitter verbunden mit Hagelschlag
nieder. Durch Ueberschwemmung wurde vielfach großer
Schaden angerichtet; auch der Blitz hat mehrfach gezündet.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni. Auf die Sympathie-Resolution
der Berliner Protobersammlung gegen die russischen Mas-
saker sandte der Duma-Präsident, Murawjow, folgende
Antwort: „Telegramm angekommen. Danke für Mit-
gefühl und guten Wünsche und schägen sehr hoch Freun-
dschaft, Sympathie großen nachbarlichen Kulturvolkes.“

Pforzheim, 28. Juni. Ein schreckliches Verbrechen
wurde im nahen Hagenfeld verübt. Eine in Pforzheim
beschäftigte Frau Heinz, die sich etwa 200 Meter vom Ort
von ihren Begleiterinnen entfernt hatte, um auf näherem
Weg zu ihrer Wohnung zu kommen, wurde auf diesem von
einem 20jährigen Burschen namens Bollmer überfallen und
zu vergeblichen Anstrengungen gezwungen. Da die Frau sich wehrte, schlug
Bollmer mit einem Stein so lang auf sie ein, bis sie be-
wußtlos wurde. Dann schleppte er sie ins nahe Gebüsch,
entkleidete sie völlig und deckte sie mit Steinen zu. Als
man sie zu Hause vermisste, wurde nach ihr gesucht und sie
etwa um 1/10 Uhr noch lebend, aber in lebensgefährlichem
Zustand gefunden. Der Bursche ist flüchtig und wird ver-
folgt.

Pforzheim, 29. Juni. Die Kriminalpolizei ver-
haftete heute den 22jähr. Holzarbeiter Bollmer, der den
Ueberfall auf die Frau Heinz verübte.

Rannheim, 28. Juni. Heute nachmittag wurde
im städtischen Freibad an der Stephanienpromenade wegen
des großen Andranges die Schiffsengel nur abteilungsweise
zugelassen. Während nun auf dem Zugangssteig 30 bis 40
Kinder auf Einlaß warteten, brach der Steig und 10
bis 20 Kinder stürzten ins Wasser. Keitere
Babegäste und andere Jungen leisteten sofort Hilfe. Die
Mehrzahl der ins Wasser gefallenen konnte sofort wieder
aus Ufer gebracht werden. Ob und wie viele ertrunken
sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Das Bad wurde
sogleich polizeilich geschlossen.

St. Johann, 29. Juni. Der Schnellzug Rdn.-Reg-
Strasbourg liegt hier schon zwei Stunden, weil ein Teil des
Lunzels zwischen Meisach und Mergig eingekürzt ist.

München, 28. Juni. Mit der Erhöhung des Post-
portos im Orts- und Radverkehr will Bayern nach Meldung
der Allg. Ztg. anwarten. Daß schließlich die jetzigen Sätze
beibehalten werden, sei aber unwahrscheinlich. Im Grenz-
verkehr tritt die Erhöhung am 1. Juli in Kraft.

r. **Leipzig**, 29. Juni. Das Reichsgericht hat die
Revisoren des Stationsassistenten Stallgß und des Weichen-
stellers Schmidt, die am 3. Dez. v. J. vom Landgericht
Cottbus wegen des Verschuldens des Eisenbahnunglücks bei
Spremburg, der erstere zu 1 Jahr 4 Monaten, der zweite,
zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden sind, verworfen.

Meldorf (Volsch), 26. Juni. Der Dichter Gustav
Freussen wird, wie dem Reichsboten von hier mitgeteilt
wird, diesen Ort demnächst verlassen, um sich in Blauenese
bei Hamburg anzusiedeln, wo er sich eine Villa bauen läßt.
Hier soll die Situation für ihn unbehaglich geworden sein,
weil man ihm die Schließung der hiesigen Bevölkerung im
Zusammenhang mit seinen bedenklichen Moralschwanungen
in seinem Roman „Hilgenlei“ sehr abel genommen hat.
Auch sein persönliches Verhalten soll dazu beigetragen haben.
Diese Nachricht findet ihre Bestätigung in einem Inserat
des Berl. Tgbl., in welchem die Villa Freussen in Mel-
dorf mit 14 Morgen Garten- und Ackerland zum Verkauf
angeboten wird.

Gerichtsjaal.

Rottbus, 28. Juni. Das Schwurgericht verurteilte
heute den Bergmann Roslitz aus Sittenberg nach fünfjähriger
Verhaftung wegen Raubmordes an zwei Knaben zweimal
zum Tode.

Ausland.

r. **Bern**, 29. Juni. Da mit Spanien eine Ver-
längerung des Handelsprovisoriums nicht vereinbart werden
konnte, hat der Bundesrat beschlossen, für spanische Waren
vom 1. Juli ab den Generaltarif in Anwendung zu bringen.

Petersburg, 29. Juni. Im westerlichen Probro-
schersky'schen Selbstorderegiment wurde das gesamte 1.
Bataillon wegen Insubordination vor das Kriegsgericht
gestellt. Der Kommandant von Kronstadt, General Blajew
telegraphierte an den Marineminister, die Lage in der

Armee und Flotte sei überaus bedrohlich. Daher sei eine Verklärung durch zuverlässige Elemente nötig. Der Reichsminister begab sich nach Kronstadt, um die Mannschaften der Flottenequipage zu beruhigen.

Madrid, 29. Juni. Agence Havas. Zum Minister des Auswärtigen wird Perez-Kaballero ernannt werden.

Washington, 28. Juni. Präsident Roosevelt hat sich damit einverstanden erklärt, daß eine von den beiden Häusern des Kongresses gemeinsam gefasste Resolution, in der der Abscheu des Volkes der Vereinigten Staaten über die Judenwechsell in Rußland zum Ausdruck gebracht wird, dem Staatsdepartement übermittelt und amtlich bekannt gegeben werde.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Münster, 27. Juni. Die zu dem heutigen Schweinemarkt zugeführten Rindschweine sind zu dem Marktpreis von 83-84 M verkauft worden.

Kirchheim a. L., 28. Juni. Dem hiesigen Wollmarkt wurden heute im ganzen 4401 Str. zugeführt. 700 Str. mehr als im Vorjahr. Der Durchschnittspreis für 1 Str. Wolle wurde auf 169 M berechnet, somit wurde ein Umsatz von 743 769 M erreicht.

Verzeichnisse der Märkte in der Umgegend.

Son 2 bis 7. Juli.
 Nagold: 2. Juli Viehmarkt.
 Oberjettingen: 3. Krämer- und Viehmarkt.
 Gaitersbach: 5. Vieh- und Schweinemarkt.
 Deckenpfronn: 6. Vieh- und Schweinemarkt.

Auswärtige Todesfälle.

David Schwarz sen., Bäckermeister, 72 J., Freudenstadt.

Briefkasten der Redaktion.

R. R. Ihre Notiz kann im Briefkasten vorweg nicht aufgenommen werden, weil sie keine Unterschrift trägt, außerdem würde sie sich nur als Kugelzeile zur Aufnahme eignen. Gruß . . .

Seidenstoffe von A 1.10 an

— fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann
 Seidenhaus Weinbronner, Stuttgart, Raritätenstraße 10.

Witterungsvorhersage. Sonntag, den 1. Juli.
 Anfangs regnerisch, dann Aufbesserung und mäßig kühl.

Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (GmH) (GmH) Nagold — Für die Redaktion verantwortlich: R. W. Zaiser.

Zwangsvorsteigerung.

In einer Zwangsvollstreckungssache verlaufe ich gegen sofortige bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig am **Dienstag den 3. Juli d. S.** um nachm. 2 Uhr an

- 1 **Sobelbank** samt Bankhaken
- 7 **Hebel**
- 4 **Handsägen**
- 6 **Schraubknechte**
- 2 **Feilen**
- 2 **Winkel**
- 3 **Stemmeisen.**

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft im Emminger Weg. Gerichtsvollzieher Weber.

Zwangsvorverkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verlaufe ich im öffentlichen Aufsteig und gegen sofortige bare Bezahlung am **Mittwoch, den 4. Juli d. S.** vorm. 9 Uhr

ca 30 **Bund** verschiedene Kochgeschirre.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft in der Emminger Straße. Gerichtsvollzieher Weber.

Altensteig-Stadt. Beigeholz-Verkauf

am **Mittwoch d. 4. Juli d. S.** nachm. 3 Uhr auf hies. Rathaus an Stadtwald Gatzwald Abt. 5 Gompelshörsenweg, Abt. 6 Hoher Stein, Abt. 11 Koblplatte und Scheidholz:

- 542 Nm. Papierprügel
 - 7 tann. Prügel
 - 166 tann. Kloben
 - 147 tann. Reisprügel
- Den 28. Juni 1906.
 Stadtschuln.-Amt: Weiler.



Red Star Line
 Rothe Stern Linie
 Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**

Auskunft erteilen: die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Kleker, Buchdruckereibesitzer, in Altensteig, Carl Rahm in Freudenstadt.

Lehrverträge
 empfiehlt G. W. ZAISER.

Nagold. Oberamtsstadt.

Die Witwen der verst. Baum- und Drechslermeister bringen am **Samstag den 7. Juli 1906** nachm. 5 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung:

Geb. Nr. 533 2 a 55 qm **Wohnhaus**



und Hofraum an der Rottstraße, zweistöckig, mit 11 a 19 qm Baumacker dabei, zu einem günstigen Bauplatz geeignet, fern

2 Steinbrüche

einer im Hammelrain und einer im Zugberg und Haldegraben auf Markung Winderbach. Das Wohnhaus wurde 1905 und 06 neu erbaut und hat eine schöne sommerliche freie Lage; es sind 11 Zimmer mit erforderlichem Zubehör vorhanden, auch ist die Wasserleitung und Kanalisation eingerichtet. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 28. Juni 1906.

K. Grundbuchamt: Brodbeck.

Nagold. Kochherde-Empfehlung.

Christian Zimmermann, Schlosser empfiehlt selbstverfertigte **Kochherde** neuester Konstruktion, **tragbare Waschkessel**



in jeder Größe zu äußerst billigen Preisen.

Auskunft J. Müller, Stuttgart, Bogelfangstr. 16. Tel. 7074.

Man nicht die Auskunft befragt hat, gehe man keine Heirat, Verlobung oder Geschäftsverbindung ein. Es werden den Anfragenden durch gewissenhaft. Auskünfte über Personen betreffs Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Kreditfähigkeit u. s. w., viele Enttäuschungen erspart. Aufschaltvermittlung von Personen und böswilligen Schuldnern. Eintreibung von Schuldsforderungen. Ermittlung in Erbschafts- und Prozeßsachen. Rat und Auskunft in allen Familien-, Privat-, Rechts-, Geld-, Kredit-, Kauf- und Verkaufangelegenheiten. Beobachtung u. Ueberwachung von Personen. Vertreter im In- und Ausland an allen Orten. Strengste Verschwiegenheit. Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Bureau in Süddeutschland. (Sonntags geöffnet 10-1 Uhr.)

Teinacher Hirschquelle.
 rein natürliches Tafel- & Gesundheitswasser
 Jahresverbrauch 4000000 Flaschen

In Nagold zu haben bei **Ernst Knodel** & Pflügl.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 Marke Schwan
 ist das beste.
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

Wer

besitzt ein größeres Quantum **Kübelgeschirr**

in verschiedener Größe und zu welchem Preis? Offerten sind zu richten an **J. Röll, Küferm.** in Reichenbach o. d. Fils.

Für Möbelschreiner!

Megerlein

Marke B C D, patentiert als die beste existierende wasserfeste Markierung, nur allein echt zu haben bei **Eugen Berg, Nagold.**

Nagold. Meine Tapeten-Mustertarten

und großer Lager in Tapeten von 15 Pfg. an, sowie **das Tapezieren**

bringe in empfehlende Erinnerung. **Carl Hölzle, Sattler- und Tapeziermeister.**

Liebhaber

eines guten reinen Geschirrs mit kostgum jugendfrischen Aussehen, weißer, samtweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchte nur die allein echte: **Stedenpferd - Vikenmilchseife**

v. Bergmann & Co., Radbeul, mit Schutzmarke: Stedenpferd. A St. 50 Pfg. bei: G. W. Zaiser, Otto Drissner; Heil. Lang.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe **rasch u. verschwiegen**

ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf., Karlsruhe 143** Hotelstraße 13, I. Verlangen Sie kostenlosen Besuch zwecks Besichtigung und Rückfrage. Infolge der auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 3500 kapitalkräftigen Refraktoren aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Nagold. Einige Schönenbarne

hat zu vermieten. **Marie Wieland.**

Nagold. Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unterzeckmeyer

1 Pferd

unter 3 die Wahl 5-, 6-7jährig mit Garantie **Dekonom Burkhardt.**

Unterjettingen. **Pferde-Verkauf.**

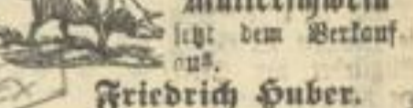
Wegen Aufgabe der Dekonomie verkaufe ich meine beiden Pferde, (1 Braunwallach, 4-jährig und 1 Rappstute, 6-jährig) beide gut im schweren Zug, unter jeder Garantie. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. **Michael Wolfer, Bauer.**



Emmingen. Ein zum drittemal 13 Wochen trächtiges **Mutterschwein** liegt dem Verkauf aus. **Friedrich Huber.**



Feldhausen. Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** liegt dem Verkauf aus. **Gottlieb Ranjer.**



Ziehung garant. am 3. Juli 1906 **Grosse Geld-Lotterie** für die Liederhalle in Stuttgart. 2025 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug mit Mark **60000**

Hauptgewinn: Mark **1. 25,000**
1. 10,000
1. 5,000

etc. etc. Lose à 2 M 10 Lose 24 M Porto und Liste 25 c extra. Zu haben bei der **General-Agenten Eberh. Fetzer** Stuttgart, Kanzleistraße 20, sowie bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Nagold zu haben bei: **G. W. Zaiser, Eugen Berg, Friedrich Schaub.**

Nagold. Sämtliche Baumaterialien

empfiehlt **Sch. Benz, Bauwerkmeister.**

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

empfehlen

Bekanntmachung betr. Pferdeprämierungen.

Die Pferdebesitzer des Bezirks werden hiermit auf die Bekanntmachung der R. Landesgestüttskommission, betr. die Prämierung ausgezeichnete Zuchtstutten und Fohlen im Jahre 1906, im landwirtschaftlichen Wochenblatt Nr. 23 mit dem Anfügen von 3 besonders aufmerksam gemacht, daß die zur Preisbewerbung erforderlichen Erklärungen und Zeugnisse vollständig ausgefüllt und mit den nötigen Belegen (Bescheinigungen, Geburtsurkunden u. s. w.) versehen den Anmeldestellen rechtzeitig übergeben werden müssen, sowie daß die zur Erlangung von Prämierung erforderlichen Ausweise bei dem Vorstand des landw. Bezirksvereins erhältlich sind.

Ragold, 27. Juni 1906.

Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:
Oberamtmann Ritter.

Radfahrer-Verein Mötzingen Einladung.

Zu dem am nächsten

Sonntag, den 1. Juli

Ratifikanden



II. Stiftungsfeste

verbunden mit

Standartenweihe und Rennen,

erlauben wir uns, unsere werthen Sportsgefährten, sowie die verehr. Militär- und Gesangsvereine, Freunde und Gönner des Vereins höflich einzuladen.

Mit sportlichem „All Heil“.

Der Festauschuß.

Vorstand Hermann.

Ragold.

Braunkohlenbriketts

sind wieder fortwährend zu haben und sieht gest. Bestellungen gerne entgegen.

Gottlob Schmid.

Horb.

Voranzeige!

Der Ausverkauf

des von der

Firma D. J. Frank Söhne

übernommenen Warenlagers beginnt

Mittwoch den 4. Juli.

D. J. Frank Söhne Nachfolger.

Ragold.

Größere Partie

Ia schwarze Mostrosinen

kann noch billig abgeben

Hermann Knodel.

Geldschrankfabrik Laupheim

J. M. Schädler, Laupheim

Lager in München
Ramsfordstraße 13

empfehlen

Lager in Freiburg i. B., Schiff-
straße 15, Bureau: Starckenstr. 2.

Geldschranke, neuester, eigener, geschützter Konstruktion,
Panzerschranke, feuer- fall-, diebst.- und thermischer,
Bücherschranke, Kassetten

in solidester und elegantester Ausführung.

Berlangen Sie Kataloge gratis und franco.

Tüchtige Vertreter auf allen Plätzen gesucht.

Gefrorenes

empfiehlt auf Sonntag

Ragold.

Heh. Gauss.

Konditor.

Ragold.

Selbstgemachte Eiernudeln

empfiehlt stets frisch

Albert Kemmler, Konditor.

Ragold.

Feuerwehrlente

bußt nur mit

Geolin

denn es erzeugt mit wenig Mühe
den schönsten dauerhaften Glanz.
Die Flasche 15 Pfg. bei

H. Strenger.

Schreinerartikel etc.

Defen

Eugen Berg

Werkzeuge und Baubeschläge.

Asphaltpappe,

„Sturm“-Asphaltpappe,

Carbolineum,

Dachlack, Holzcement

liefert billigst

Wirt. Theor. u. Asphaltgeschäft

Wilh. Volz, Feuerbach

Kgl. Hoflieferant

Gute ständige

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche und allem
Zubehör; hat auf 1. Okt. zu ver-
mieten.

Näheres durch die Expedition.

Ragold.

Gute sommerliche

Wohnung

mit 3 Zimmern und Küche samt allem
Zubehör hat auf 1. Oktober zu ver-
mieten.

Julius Kayser, Schreiner.

Zimmer-Gesuch

Zu mögl. baldigem Bezug wird
bei achtbarer Familie für einen sol.
Herren ein gut möbliertes Zim-
mer gesucht.

Offerte unter E. L. 50 an die
Exp. d. Blattes erbeten.

Sägerstelle Gesuch.

Ein tüchtiger Säger sucht Stelle
für sofort.

Näheres durch die Expedition.

Nierenleiden

Schmerzbringendes Mittel, welches den
Urinbestand verändert, bei längerem
Gebrauch gemäß dem Verordnen
bringt und lobenswerten Erfolg erzielt.

„Dr. Bankholzer's Hernal“

Das A. L. 20 in den Apotheken erhältlich.

wo nicht, direkt durch die Hrn. Säger.

H. M. Bankholzer & Hager,

S. M. B. H., München.

Vertreter gesucht.



Ragold, den 30. Juni 1906.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer I. Groß-
und Schwiegermutter

Gottliebin Schmid geb. Raaf

für die ehrenvolle Beiseitebegleitung, und die
schönen Blumenspenden sagen den innigsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Bernhard Vertsch mit Frau
Johannes Neule mit Frau.

Calz, den 30. Juni 1906.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem gebe ich die schwerzliche Nachricht,
daß unser I. Vater, Vater und Schwiegervater

Kronenwirt Röhmer

nach längerem Leiden heute vormittag 9 Uhr
im Alter von 48 Jahren entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin

Marie Röhmer, geb. Proß

mit ihren 5 Kindern.

Beerdigung Montag nachmittag 1 Uhr.

Arbeiter-Verein Wildberg.

Am Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr

findet im Gasthof z. Jägerhof eine

öffentliche Volksversammlung

statt. Referent Herr Steinbrenner von Stuttgart.

Thema: Politische Lage in Land und Reich.

Dieses ist jedermann freundlich einladen.

Ragold.

Arbeitsvermittlung

für

beiderlei Geschlecht

rasche Verlebung zugesichert

Wilhelm Kleindienst, Gärtner.

Empfehlung.

Bringe einem geehrten Publikum mein wohlfortiertes
Lager in



Weiss- und Rotweinen



in empfehlende Erinnerung um bitte um
günstigste Rückmeldung.

Hochachtungsvoll

Friedrich Walz, Küfermeister.

Zugleich empfehle ich einen guten Weineffig
zum Einmachen.

Fleischconserven aller Art,

Fleisch- und Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art

in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert

Württemb. Fleischwaren-Fabrik

G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detailverkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und gehen auf Wunsch
Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb außer Fleisch, auch Trichinen-
beschau eingeführt haben, so können wir für größte Reinheit
und Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer
Beziehung jede Garantie leisten.

Rath. Gottesdienst in Ragold:

Sonntag, 1. Juli, 9 Uhr mit

italien. Predigt, v. 6 Uhr ab Beicht.

Gottesdienste der Methodisten-

gemeinde in Ragold:

Sonntag, 1. Juli, Vorm. 10 Uhr

Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch abends 8 1/4 Uhr Beicht.

Wietverträge

empfiehlt G. W. Zaiser.

Ev. Gottesdienste in Ragold:

Sonntag, 1. Juli, 10 1/10 Uhr

Predigt 1/2 Uhr Christenlehre

(Ehre alt. Abt.) Abends 8 Uhr

Erbauungsstunde im Vereinshaus.

